

OMR Dr. Johannes Kummer
(02.03.1914 – 24.12.2003)

Am 24.12.2003 starb Dr. Johannes KUMMER kurz vor Vollendung seines 90. Lebensjahres in Meißen, wohin er mit seiner Frau Erika vor einigen Jahren – um in der Nähe der Kinder zu sein – gezogen war. Bald danach fesselte ihn eine schwere Krankheit an den Rollstuhl. Gewiss war der Verzicht auf die Beobachtung der geliebten Gefiederten in der freien Natur nur *ein* damit verbundenes Handicap von vielen; aber er litt besonders darunter, was in Briefen an mich immer wieder anklang. Doch er ließ sich nicht unterkriegen, griff zu Malstift und Feder und bannte aufs Papier, was aus Erinnerung vor seinem geistigen Auge erstand oder was die Blicke aus dem Fenster oder von der Terrasse erhaschten. Er hätte auch *so* noch gern ein Weilchen weitergemacht, aber der unerbittliche Tod setzte eine Grenze.

Bei Würdigungen anlässlich seines 75. und 80. Geburtstages (Apus 7, 1990, 278-280; Apus 9, 1995, 65-67) sind die meisten wichtigen Stationen auf seinem Lebensweg bereits skizziert worden. Am 02.03.1914 erblickte Johannes KUMMER in Dessau das



Johannes KUMMER in mittleren Jahren eine Kleinspechthöhle inspizierend.

Licht der Welt. Die Familie siedelte bald nach Halle/S. um, wo sich die Begeisterung für die Natur und die Vogelwelt im Besonderen von seinem Vater, den er oft auf Exkursionen und bei der Beringung begleitete, auf ihn übertrug. Das Studium der Medizin in Halle, Königsberg und Rostock gab Gelegenheit, in Gebieten fern der Heimat die ornithologischen Kenntnisse zu erweitern. Nur wenige Jahre blieben dem jungen promovierten Mediziner, sich nun selbst in Halle und Umgebung der Vogelberingung zu widmen. Die Ergebnisse fasste er kurz entschlossen in seiner ersten Veröffentlichung zusammen (Z. f. Naturwiss. 93, 1939, 62-77). Dann wurde er eingezogen und musste als Truppenarzt auf verschiedenen Kriegsschauplätzen tätig sein, dabei immer – wenn es Zeit und Situation zuließen – nach seinen Lieblingen Ausschau haltend. Die Beobachtungen von 1941/42 auf vier Inseln in der nördlichen Ägäis vor der anatolischen Küste fanden noch nach vielen Jahren ihren Eingang in die Literatur (Beitr. Vogelkd. 27, 1981, 57-69).

Bald nach Kriegsende ließ sich Dr. KUMMER als praktizierender Landarzt in Schollene, Kr. Stendal, nieder. Den Wechsel von Klietz, der vormaligen Stätte seines Wirkens, nach hierher hat wohl der stark in Verlandung begriffene See mit dem seinerzeit westlichsten Brutvorkommen der Graugans, den Großen Rohrdommeln, Blaukehlchen, Beutelmeisen und einer Lachmöwenkolonie begünstigt; vielleicht hat auch die ornithologisch hoch interessante, aber damals noch weitestgehend unbekannte Untere-Havel-Niederung gelockt. In Schollene fand er auch sein persönliches Glück.

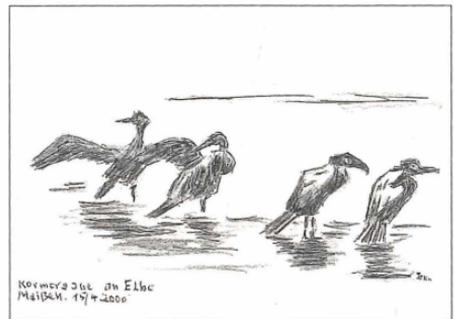
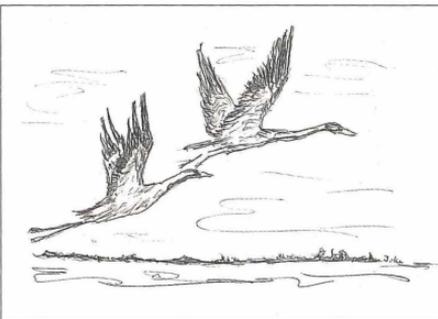
Zur Unterstützung bei der Storchenberingung im benachbarten brandenburgischen Parey hatte er 1948 die Jungen einer Schulklasse angeheuert. Von der zunächst durchweg begeisterten jungen Schar waren nach einigen Exkursionen nur noch drei Jungen übrig. Einer davon war ich. Von Dr. KUMMER ging auf uns Schüler eine nachhaltige Faszination für die Ornithologie aus. Oft begleiteten wir ihn, wenn er sich zu Fuß zu Patientenbesuchen zu abgelegenen Gehöften rund um den See aufmachte. Er unternahm mit uns Kahnfahrten auf dem See, zur großen Niederung jenseits der Havel mit dem Gülper See sowie Exkursionen zum Jederitzer Holz mit seiner großen Graureiherkolonie. Er legte uns äußerst kritische Beurteilung unserer Beobachtungen im Felde ans Herz: Wo immer möglich, den Vogel zweimal mustern, dann erst die Artdiagnose stellen, war sein eindringliches Anliegen. Abends in der „guten Stube“ haben wir, eingebunden in den Familienkreis, ungezählte Male in Büchern seiner großen ornithologischen Bibliothek geblättert. Ich erinnere mich noch genau, wie stolz wir waren, als zu Weihnachten 1949 jeder einen Sonderdruck mit Widmung überreicht bekam.

Die Schollener Zeit beendete 1953 ein Ruf nach Stendal, wo er leitender Arzt der Betriebspoliklinik des Reichsbahnausbesserungswerkes wurde und ehrenamtlich die wissenschaftliche Leitung des Heimattiergartens übernahm. Sein berufliches Schaffen wurde dort mit der Verleihung des Ehrentitels „Obermedizinalrat“ gewürdigt. In den 1970er Jahren fand er sich wieder mit seinen Schülern aus Schollene zusammen, um das Schollener „Material“ zu Papier zu bringen (Naturkd. Jber. Mus. Heineanum 8, 1973, 31-77).

Gegen Ende der Berufstätigkeit und mehrheitlich im Ruhestand entstand eine ganze Reihe kleinerer und größerer ornithologischer Arbeiten, genannt sei die Zusammenfassung der Beobachtungen aus Halle und Umgebung aus seinen frühen Jahren (Apus 5, 1983, 53-66). Darin gedachte er auch seines verehrten Vaters Johannes KUMMER sen. und seines väterlichen Freundes Ernst HESSE. Durch HESSE, der eine zeitlang für den Naturalienhandel Vogeleier sammelte, wurde sein Interesse für die Oologie geweckt. Ausführlich beschreibt er selbst (s. Ornithol. Jber. Mus. Heineanum **11**, 1993, 47-52, hier weitere Lit.), wie er seine umfangreiche Eiersammlung in Jahrzehnten durch Zusammenführung mehrerer privater Sammlungen zusammenbrachte. Obwohl sie noch bis Anfang der 1990er Jahre bei Dr. KUMMER in Stendal verblieb, übereignete er die hervorragend gepflegte Sammlung bereits 1979 dem Museum Heineanum Halberstadt. Der nach der politischen Wende gegründete Förderverein Museum Heineanum e.V. bemühte sich auch um den Ankauf der über tausend Bände umfassenden Fachbibliothek von Dr. KUMMER. Im Dezember 1995 wurde sie ins Museum nach Halberstadt überführt und bereichert nun den umfangreichen Bestand ornithologischer Literatur daselbst.

Am Weihnachtsabend 2003 hat sich für OMR Dr. Johannes KUMMER in der Medizin und der so sehr geliebten Ornithologie ein an Mühe, aber auch an Erfahrungen und Erlebnissen reiches Leben, für die Familie ein Leben in Liebe und Fürsorge, erfüllt. Seine Freunde und alle die ihn kannten, werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Helmut Stein



Federzeichnungen von Johannes KUMMER, die er in späteren Jahren unter anderem zum Training seiner Fingerbeweglichkeit anfertigte; hier fliegende Kraniche und Kormorane an der Elbe aus dem Jahre 2000.

Liste der Publikationen von Dr. Johannes KUMMER

(Bereich Zoologie; Zusammenstellung: Rüdiger HOLZ & Helmut STEIN)

- KUMMER, J. (1939): Beitrag zur Vogelzugforschung von Halle und Umgebung. Z. Naturwiss. **93**: 62-77.
- (1943): Überwinterung der Zwergohreule auf den ägäischen Inseln. Ornithol. Monatsber. **51**: 159.
 - (1943): Rauchschnalbe brütet in unterirdischem Bunker. Ornithol. Monatsber. **51**: 159.
 - (1949): Die Beutelmeise Brutvogel am Schollener See. Ornithol. Ber. **2**: 48
 - (1952): Die Beutelmeise Brutvogel am Schollener See. J. Ornithol. **93**: 173.
 - (1952): Die Zwergmöve Brutvogel in Brandenburg. J. Ornithol. **93**: 177.
 - (1955): Sturmmöve (*Larus canus* L.) als Brutvogel auf dem Schollener See bei Rathenow. J. Ornithol. **96**: 422-423.
 - (1960) : Zur Frage einer Zweitbrut beim Braunkelchen (*Saxicola rubetra* L.). Beitr. Vogelkd. **6** (1957-1960): 436-437.
 - (1960) : Beobachtungen an einer im Freiflug gehaltenen Nebelkrähe (*Corvus corone cornix* L.). Zool. Garten N.F. **25** (1958-61): 205-210.
 - (1961): Alles um einen Hasen. Unsere Heimat – Stendal, **12**: 426-428.
 - (1962): Ein Baßtölpel, *Sula bassana*, in der Altmark. Beitr. Vogelkd. **7** (1960-62): 450-451.
 - (1964): Zur Ornithologie des Gölper Sees. Beitr. Vogelkd. **9** (1963-64): 458.
 - (1964): Der Braunliest, *Halcyon smyrnensis*, in Europa. J. Ornithol. **105**: 200.
 - (1966): Beitrag zur Ernährung und Vorkommen des Kranichs. Falke **13**: 355.
 - (1967): Die Autobahn als Lebensraum der Elster (*Pica pica* [L.]). Beitr. Vogelkd. **13** (1967-68): 141.
 - (1967): Seltene Erkrankung einer Großtrappe, *Otis tarda* L. Zool. Garten N.F. **34**: 276-277.
 - (1968): Mauswiesel als Storchnahrung. Beitr. Vogelkd. **14** (1968-69): 180
 - (1970): Trinken von Salzwasser durch Vögel. Beitr. Vogelkd. **15** (1969-70): 344
 - (1970): Beobachtungen bei der Aufzucht und Haltung von Feldhasen (*Lepus europaeus*). Zool. Garten N.F. **38**: 138-140.
 - (1970): Beitrag zur Brutbiologie des Seidenschwanzes (*Bombycilla garrulus* L.). Zool. Garten N.F. **39**: 152-156.
- KUMMER, J., M. MÜLLER & H. STEIN (1973): Zur Avifauna des Schollener Sees und seiner Umgebung. Naturkd. Jber. Mus. Heineanum **8**: 31-77
- KUMMER, J. (1977): Wieder ein Baßtölpel, *Sula bassana*, in der Altmark. Beitr. Vogelkd. **23**: 190-191.
- HELMSTAEDT, K. W., & J. KUMMER (1977): Angaben zum Jahreszyklus der Graugans (*Anser anser* [L.]) in der DDR auf Grund der Literatur und nach Beobachtungen an der Unterhavel. Beitr. Vogelkd. **23**: 281-293.
- KUMMER, J. (1979): Über Sammler und das Schicksal von Sammlungen. Beitr. Vogelkd. **25**: 204-208.
- (1980): Rotkopfwürger, *Lanius senator*, bei Neustadt/Dosse. Beitr. Vogelkd. **26**: 128.
 - (1980): Zum Brüten von *Falco verspertinus* bei Halle/S. Beitr. Vogelkd. **26**: 56.
 - (1981): Kormorane, *Phalacrocorax carbo*, im Raum Halle-Leipzig. Beitr. Vogelkd. **27**: 52.
 - (1981): Ornithologische Beobachtungen in der Ägäis. Beitr. Vogelkd. **27**: 57-69.
 - (1981): Frühe Brut eines Großen Brachvogels (*Numenius arquata*). Beitr. Vogelkd. **27**: 373-374.
 - (1982): Zur Winternahrung des Kleinspechts (*Dryocopus minor*). Beitr. Vogelkd. **28**: 253-254.
 - (1982): Zum Vorkommen von *Spalax* auf Lemnos. Zool. Garten N.F. **52**: 46.

- (1983): Beitrag zur Avifauna von Halle. Apus **5** (1982-84): 53-66.
- (1983): In memoriam Gustav Schulz. Beitr. Vogelkd. **29**: 39-42.
- (1983): Winterbalz der Haubenlerche (*Galerida cristata* L.). Beitr. Vogelkd. **29**: 118.
- (1983): Pirol (*Oriolus oriolus* L.) sucht im Rüttelflug Nahrung. Beitr. Vogelkd. **29**: 184.
- (1983): Feldsperlinge, *Passer montanus*, fressen Kalkmörtel. Beitr. Vogelkd. **29**: 244-245.
- (1983): Kanadagans, *Branta canadensis*, bei Stendal. Beitr. Vogelkd. **29**: 311.
- (1983): Zur Brutbiologie des Birkenzeisigs, *Carduelis flammea*. Milu **5** (1980-83): 823-825
- (1985): Offenes Nest der Schwanzmeise, *Aegithalos caudatus*. Beitr. Vogelkd. **31**: 361.
- (1986): Nisthilfe für Gartenbaumläufer. Falke **33**: 342.
- (1986): Nochmals zur Rotfußfalkenbrut bei Halle. Beitr. Vogelkd. **32**: 62-63.
- (1986): Über Spar- und Zwerggeier. Beitr. Vogelkd. **32**: 17-26.
- (1987): Ergänzung zum „Atlas der Verbreitung palaearktischer Vögel“, 1. Lieferung (1960). 6. Mitteilung: Über das Vorkommen von *Lanius senator*. Beitr. Vogelkd. **33**: 49-50.
- (1987): Karl Wolfgang Helmstaedt zum Gedenken. Beitr. Vogelkd. **33**: 119-120.
- (1987): Schmarotzerraubmöwe (*Stercorarius parasiticus*) bei Stendal gefunden. Beitr. Vogelkd. **33**: 230-231.
- (1987): Eine historische Betrachtung - Sammel- und Fangliste eines alten halleischen Ornithologen. Beitr. Vogelkd. **33**: 301-312.
- (1987): Dreizehenmöwe (*Rissa tridactyla*) in Stendal. Beitr. Vogelkd. **33**: 331.
- (1987): Tordalk (*Alca torda*) an der Mittelbe. Beitr. Vogelkd. **33**: 331.
- (1988): Beitrag zur Fortpflanzung des Kuckucks, *Curulus canorus*, an Hand der Eier in meiner Sammlung und des Schrifttums. Beitr. Vogelkd. **34**: 381-389.
- (1988): Neues Verhalten von Sperlingen beim Übernachten. Beitr. Vogelkd. **34**: 68.
- (1988): Weißwangengans (*Branta leucopsis*) in der Altmark. Beitr. Vogelkd. **34**: 68.
- (1988): Über Beobachtungen und das Schicksal einer Graugans-Population. Zool. Garten N.F. **58**: 69-72.
- (1990): Warum der Brutversuch der Zwergmöwe (*Larus minutus*) auf dem Schollener See ein Ende nahm. Beitr. Vogelkd. **36**: 204-206.
- (1990): Ein Ei des Schlangennadlers (*Circaetus gallicus*). Beitr. Vogelkd. **36**: 207.
- (1990): Zum Brüten vom Sandregenpfeifer, *Charadrius hiaticula*, in der Mark Brandenburg. Beitr. Vogelkd. **36**: 291-292.
- (1990): „Wie man kein Ornithologe wird“. Beitr. Vogelkd. **36**: 303-304.
- (1990): Vom Schlagschwirl (*Locustella fluviatilis* [Wolf]) in der Mark Brandenburg. Beitr. Vogelkd. **36**: 334-336.
- (1990): Waldkauzgeschichten. Beitr. Vogelkd. **36**: 344.
- (1990): Fremde Eier im Nest. Falke **37**: 373-376.
- (1991): Erinnerungen eines Arztes und Ornithologen an Schollene. Zwischen Havel und Elbe **11**: 109-111.
- (1991): Zur Augenfarbe von Eichelhäher und Dohle. Falke **38**: 56-57.
- (1993): Karmingimpel und Silbermöwe am Schollener See. Apus **8**: 191.
- (1993): Geschichte der oologischen Sammlung Kummer. Ornithol. Jber. Mus. Heineamum **11**: 47-52.
- (1993): Ornithologische Beobachtungen am Schollener See. Untere Havel – Naturkd. Ber. **2**: 35-39.
- (1994): Zur Wanzen-Fauna des Elbhavel-Winkels und seiner Umgebung. Untere Havel – Naturkd. Ber. **3**: 42-48.

- (1994): Die Bisamratte. Untere Havel – Naturkd. Ber. 3: 48-50.
- (1994): Neues vom Schollener See. Untere Havel – Naturkd. Ber. 3: 56.
- (1995): Bemerkungen zum Vorkommen des Weißstorches (*Ciconia ciconia*) im Elb-Havel-Winkel und der Altmark. Untere Havel – Naturkd. Ber. 4: 61-63.
- (1995): Die Wollhandkrabbe. Untere Havel – Naturkd. Ber. 4: 74-75.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Jahresberichte des Museum Heineanum](#)

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Stein Helmut

Artikel/Article: [OMR Dr. Johannes Kummer \(02.03.1914-24.12.2003\) 97-102](#)